**DER LANDESBEAUFTRAGTE
FÜR NATURSCHUTZ
UND LANDSCHAFTSPFLEGE**

Prof. Dr. Ingo Kowarik
im Hause der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Amtspost: Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
Fachpost: SenStadtUm I LB
Telefon: 030 / 9025 - 1013
- 1030
Telefax: 030 / 90 25 - 1057
E-Mail: LandesbeauftragterfuerNaturschutz@SenStadtUm.Berlin.de;
kowarik@tu-berlin.de

Datum: 15.04.2013

Beschluss des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege zum Thema „Zukunft der Tempelhofer Freiheit“
Beiratsbeschluss –NL-11-04-13 A

Auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof ist ein Freiraum entstanden („Tempelhofer Freiheit“), der ohne Beispiel in anderen Metropolen ist. Wie in dieser einzigartigen Stadtlage vor der Berliner Stadtsilhouette attraktive Freizeitaktivitäten in Einklang mit der Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Natur gebracht werden, genießt große internationale Aufmerksamkeit und führt schon heute zu hohen Besucherzahlen. Die zukünftige Parkgestaltung beruht ganz wesentlich auf den vorhandenen Qualitäten, die in Teilbereichen gestärkt und ergänzt werden sollen.

„Der Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege begrüßt die Entscheidung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, das Verfahren zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes zu entschleunigen, stufenweise umzusetzen und dabei den bisherigen Ansatz weiter zu verfolgen, bei dem die Parknutzungen im Einklang mit den Naturqualitäten entwickelt werden sollen. Der Sachverständigenbeirat empfiehlt der Senatsverwaltung:

- Die einzigartige Weite der zentralen Fläche zu bewahren und Bebauungsvorhaben ausschließlich auf einige Randbereiche zu konzentrieren.
- Bereits zu Beginn der stufenweisen Umsetzung des Parkentwurfs von GROSS.MAX. die räumliche Idee des gesamten Parks sichtbar werden zu lassen. Hierzu wird empfohlen, den äußeren Rand des Parks bereits im Zuge der ersten Baumpflanzungen (1051 Bäume) mit einzelnen Bäumen zu markieren. Bei der Gehölzwahl sollten heimische Arten im Vordergrund stehen, wobei weitere Arten das Spektrum durchaus ergänzen können.
- Den äußeren Parkrundweg möglichst bald zu etablieren, wobei dieser Fußgängern, Skatern und Radfahrern vorbehalten sein sollte.
- Die Anteile neu versiegelter Flächen grundsätzlich so gering wie möglich zu belassen.
- Bei allen Entwicklungsmaßnahmen der Parkinfrastruktur und der Bebauung auf zukunftsweisende, innovative und multicodierte Ansätze zu setzen. Sie sollten national wie international sichtbar machen, wie Berlin vorbildlich aktuelle Themenfelder wie soziale Freiraumnutzungen, Naturerfahrungsräume, Klimawandel, Ökologie, Ressourceneffizienz mit beispielhaften Gestaltungsansätzen verbindet. Hierzu gehört auch die weitere Etablierung der Raumpioniere, die für Verstetigung und Verantwortung in der neuen Parklandschaft sorgen.

- Im Rahmen eines differenzierten Parkmanagements innovative Ansätzen einer Beweidung zu erproben, da diese eine hohe Attraktivität für Besucher und Besucherinnen des Parks haben und die biologische Vielfalt der zentralen Flächen nachhaltig fördern können. Ob Anwohner in solche Bewirtschaftungsansätze eingebunden werden können, sollte geprüft werden.
- Das Naturschutzmonitoring weiter zu führen und in sinnvollen Abständen mit einem Besucher-Monitoring zu verbinden, da hieraus wesentliche Erkenntnisse zur Steuerung von Pflege und Nutzungen der Wiesen und Trockenrasen zu erwarten sind.
- Die Parkfläche über den FNP und die Bebauungspläne zu sichern. Der Einsatz von Schutzinstrumenten nach dem Naturschutzgesetz sollte im weiteren Verfahren überprüft werden und zur Anwendung kommen.“

Prof. Dr. Ingo Kowarik